



Die Reise durch die Eigenheiten der Österreicher war für Gregor Seberg ein Stück weit auch eine Reise zu sich selbst. Foto: privat

# Naturkasperl in Rot-Weiß-Rot

**Der Österreicher. Eine interessante Spezies. Nicht über einen Kamm zu scheren, weil es viele Unterschiede gibt zwischen West und Ost, Nord und Süd. Gregor Seberg hat sich auf die Suche gemacht und wurde fündig.**

**VON REINHOLD GRUBER**

**S**chauspieler und Kabarettist. Der in Graz geborene und im Alter von 20 Jahren nach Wien emigrierte Gregor Seberg liebt beide Welten. Wie süß und sauer sei das. Hat man das eine, sehnt man sich nach dem anderen. Jetzt zieht es ihn wieder auf die Bühne. „Oh du mein Österreich!“ heißt das Programm, mit dem der „Naturkasperl“ (Eigendefinition) am 26. März im Linzer Posthof Oberösterreich-Premiere feiert.

*Nachdem du dich in deinem ersten Solo-Programm zum Frauenverstehler erklärt hast, willst du jetzt Österreich verstanden haben. Wie nahe oder wie fern waren die Themen voneinander?*

**SEBERG:** So fern sind sie gar nicht. Wenn man lange nachdenkt, kommt man zu dem Schluss, dass Frauen und Männer Menschen sind. Bei den vielen Tingeleyen durch Österreich bin ich draufgekommen, dass es schon ein komisches Land ist, mein Land. Zwischen Mann und Frau

gibt es mehr als nur Anziehung und Abneigung. Es beeinflusst ihr Verhalten auch das Land, in dem sie leben. Was Mann und Frau gemeinsam ist, dass wir uns über sehr viele gleiche Dinge aufregen. Es beginnt meist mit dem Satz: Hast du schon gehört, was der oder die wieder gemacht hat? Das hat mich dazu bewegt, in die Richtung zu gehen.

*Der Österreicher kennt viele Eigenheiten. Muss man bei der Reise durch die verschiedenen bundesländerspezifischen Eigenheiten auffassen, nicht in Klischees zu verfallen?*

**SEBERG:** Dass ich niemanden beleidige, kann ich nicht garantieren.

*Wem würdest du nicht empfehlen, in der ersten Reihe zu sitzen?*

**SEBERG:** Das kommt darauf an, wie ich drauf bin (lacht). Es ist so, dass wahrscheinlich am ehesten das Bundesland, in dem ich gerade bin, näher behandelt wird. Aber du hast schon recht: Es sind verschiedene Völker in einem Land. Über all der Satire steht aber das eigene schwache Ich. Ich sage nicht, dass die Österreicher so oder so sind und ich bin gut. Ich bin schon auch sehr Österreicher. Und es gibt die Klischees, aber es ist nicht so, dass die alle falsch sind.

*Welche zum Beispiel?*

**SEBERG:** Das Klischee vom Beinahe-Freistaat Kärnten mit eigener Gesetzgebung ist schon sehr wahr.

*Wir Österreicher sudern gerne. Heute feiern wir eine Goldmedaille, gewinnt morgen einer Silber, heißt es „nur Silber“. Wir machen uns gerne kleiner als wir sind, oder?*

**SEBERG:** Wir machen uns kleiner und größer. Gewinnt Österreich ein Fußballspiel, sind wir fast schon Weltmeister. Es ist aber eine österreichspezifische Eigenheit, dass wir mit nichts zufrieden sind. Wir können mit der Kleinheit, die wir als Land haben, nicht umgehen. Woher die Großmannssucht kommt, weiß ich nicht genau. Man kann nur vermuten, dass es damit zu tun hat, dass wir Habsburger-Blut in unseren Adern haben. Ich glaube aber, dass Österreich insgesamt in einer schwierigen Situation steckt. Wirklich. Korrupt und schön, lieb und deppert, PISA und Skiflug-Götter sowie Fußball-Trotteln - du kannst dich auf nichts verlassen. Das macht aber auch den Reiz von Österreich aus. Ich finde Österreich so herrlich uncool. Wir sind nicht so sachlich wie Deutschland. Nehmen wir nur Guttenberg. Fehler eingestanden mit einiger Verspätung, dann Rücktritt. Bei uns gibt es nur weiße Westen. Das hat etwas Gaunerhaftes.

*Was hast du beim Programmschreiben über dich selbst gelernt?*

**SEBERG:** Ich habe kennengelernt, dass ich mir absolut nicht vertrauen kann. Das ist die wichtigste Erkenntnis.